

## Humboldtstraße 18

Nicht zuletzt die Nähe zur Körösisstraße hat dazu beigetragen, dass das Cafe Humboldt an der Kreuzung Humboldtstraße (Nr. 18), Bergmannsgasse und Wormgasse häufig für GAK-Clubabende und sonstige Veranstaltungen herangezogen wurde, aber auch die in diesem Lokal praktizierte Grazer Kaffeehauskultur in Zusammenhang mit dem noblen Ambiente des Geidorfviertels sprachen für das Cafe "Humboldt" – so auch im Jahre 1926:

H. Rienesse, 2016

**Schwimmen.**  
techn. Max Witullil und techn. Max Busich.  
Vorbesprechung zur Schwimmsaison. Nach langer Winterruhe öffnet das Bad „Zur Sonne“ am 1. April wieder seine Pforten. Den Schwimmern, insbesondere aber den Schwimmerinnen, wird dadurch die hoffentlich schon ersehnte Gelegenheit geboten, sich in den kühlen Fluten von den Strapazen des Winters zu erholen. — Die Mitglieder treffen sich daher Donnerstag, 11. April, um 1/2 19 Uhr zu einer kleinen Besprechung (Trainingstage und Sonstiges) im Café „Humboldt“.

Clubabende. Zur Aufrechterhaltung der Geselligkeit werden die Sektions-Clubabende wieder eingeführt. Erste Zusammenkunft am Montag den 4. Oktober. Alle Damen und Herren werden hiezu eingeladen. Ort: Café „Humboldt“.

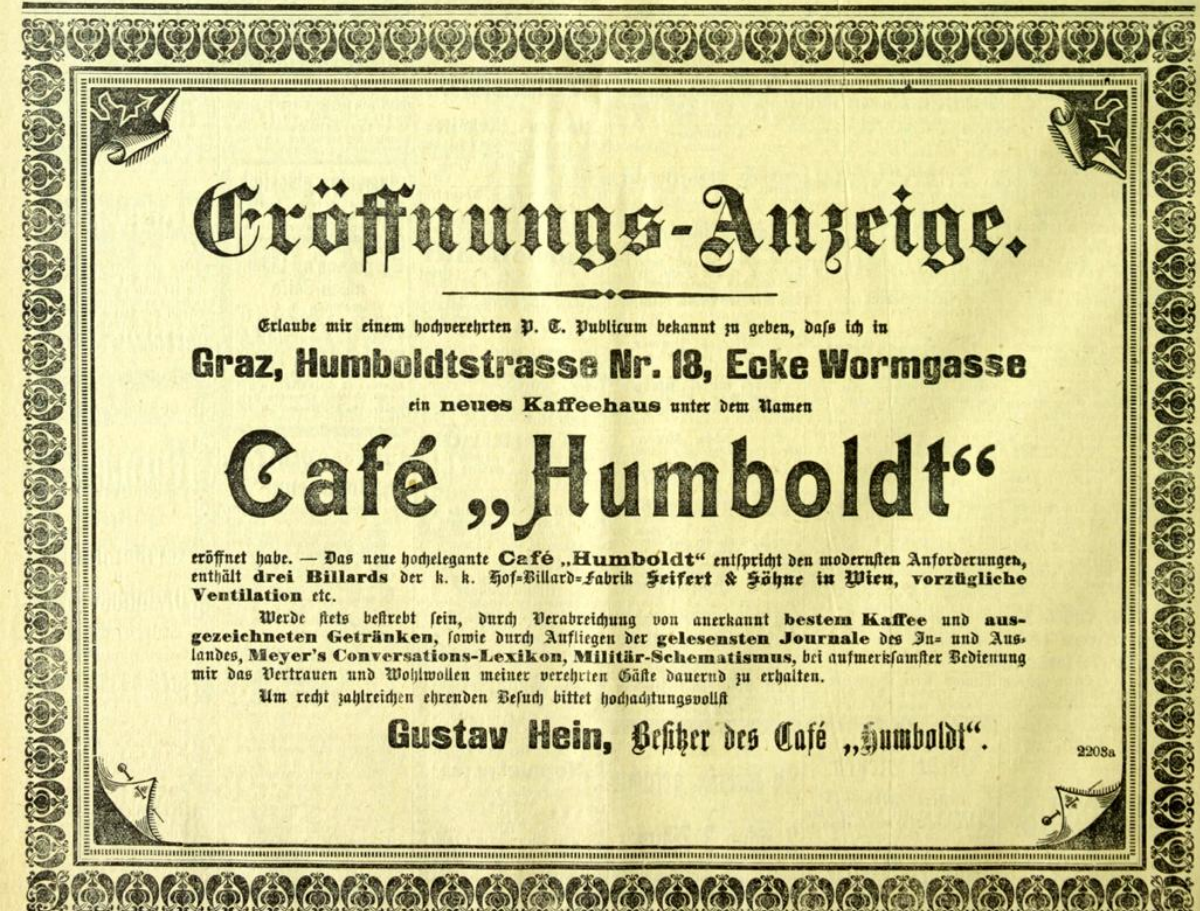
## **Café Humboldt** Vornehmes Familiencafé

Täglich Konzert mit modernen Tanzeinlagen  
:: Sonn- und Feiertag Nachmittags-Konzert ::

Treffpunkt des G. A. K.

Treffpunkt des G. A. K.

Eröffnet wurde das Lokal im Jahre 1901 von Gustav Hein, der das Cafe im Jahre 1906 an Herrn Kodytek verkaufte.



**Eröffnungs-Anzeige.**

Erlaube mir einem hochverehrten P. C. Publicum bekannt zu geben, dass ich in  
**Graz, Humboldtstrasse Nr. 18, Ecke Wormgasse**  
ein **neues Kaffeehaus** unter dem Namen

**Café „Humboldt“**

eröffnet habe. — Das neue hochelegante Café „Humboldt“ entspricht den modernsten Anforderungen, enthält drei Billards der k. k. Hof-Billard-fabrik Seifert & Söhne in Wien, vorzügliche Ventilation etc.

Werde stets bestrebt sein, durch Verabreichung von anerkannt bestem Kaffee und ausgezeichneten Getränken, sowie durch Anfliegen der gelesensten Journale des In- und Auslandes, Meyer's Conversations-Lexikon, Militär-Schematismus, bei aufmerksamster Bedienung mir das Vertrauen und Wohlwollen meiner verehrten Gäste dauernd zu erhalten.

Um recht zahlreichen ehrenden Besuch bittet hochachtungsvoll

**Gustav Hein, Besitzer des Café „Humboldt“.**

2208a

(Kaffeehausübernahme.) Mit 1. Jänner kommenden Jahres übernimmt Herr Franz Kodytek das Café „Humboldt“, Humboldtstraße 18. Der Genannte war durch vier Jahre als Zahlmarkör im Kaffeehause „Thonethof“ beschäftigt.

Im Jahre 1922 übernahm nach umfangreichen Baumaßnahmen die Familie Them das Lokal:

\* **Wiedereröffnung des Kaffeehauses „Humboldt“.**  
Heute mittag wird das Kaffee „Humboldt“ in der Humboldtstraße neu eröffnet. Die Inhaber der bekannten „Bodega“-Weinstube in der Hans-Sachs-gasse, Karl und Tertschl Them haben versucht, eine Gaststätte zu schaffen, die den verwöhntesten Ansprüchen gerecht wird. Kein lärmendes Konzertlokal, sondern dem Charakter des Bezirkes entsprechend, ein vornehm geführtes ruhiges Kaffeehaus, das an die besten Traditionen des alten Wiener Kaffeehauslebens anknüpft. Der Entwurf dazu stammt von Ing. Sönel, sein Mitarbeiter war Architekt Fiedler. Die künstlerische Wandaus-schmückung besorgten der akademische Maler Ernst Jungel und Frä. Klara Schöttner. Aber auch das Grazer Gewerbe hat bei der Inneneinrichtung eine Probe seines Könnens abgelegt und sich vereinigt, um dem künstlerischen Eindruck, den das Kaffeehaus macht, einen würdigen Rahmen zu verteilen.

**Eröffnungs-Anzeige!**

Heute, den 20. Mai, mittags wird nach vollkommener Renovierung und hochmodernster Ausstattung das

**Café Humboldt**

---

Graz, Humboldtstraße Nr. 18  
neu eröffnet.

176-33

Nicht immer gelang es, dem Ruf, "dem Charakter des Bezirkes entsprechend, ein vornehm geführtes Kaffeehaus" zu sein, gerecht zu werden:

## Bezirksgerichtsgeschichten.

**Wegen verbotenen Spieles** hatten sich heute sechs junge Leute, meist ausländische Studierende, vor dem hiesigen Bezirksgerichte zu verantworten. In der Nacht vom 2. auf den 3. d. M. wurde im Kaffeehause „Humboldt“ das Hazardspiel „Makao“ gespielt. Es befanden sich im Spielzimmer etwa vierzig Personen, teils Spieler, teils Zuschauer, als plötzlich zwei Polizisten ins Spielzimmer eintraten. Alles stob rasch auseinander, die Spieler selbst flüchteten, nur die Zuschauer, im Gefühle ihrer Sicherheit, blieben zurück. Darunter die Mediziner Wladimir Fischer, Raborowski, v. Pstrochowski, v. Warteresiewicz, Jasevicz und N. Linich, durchwegs Studierende. Den Detektives blieb nichts anderes übrig, als einige andere Verdächtige anzuzeigen. Sämtliche leugnen, überhaupt gespielt zu haben, doch der Zeuge Josef Pöfibut erkennt Fischer und Raborowski mit Bestimmtheit als Mitspielende, weshalb die beiden auch zu je 20 Kronen Geldstrafe und, weil sie Russen sind, zur Ausweisung aus Osterreich verurteilt werden. Die andern mußten mangels Beweises freigesprochen werden.

## Stimmen aus dem Volke.

### Nächtliche Ruhestörung.

Wir erhalten folgende Zuschrift: In der Nacht auf Montag sahen sich einige Serbo-Kroaten, mutmaßlich Studierende, veranlaßt, in der Bergmannsgasse vor dem Kaffee „Humboldt“ ihrer Liebe zur Heimat Ausdruck zu geben, indem sie mit größter Lungenkraft serbische Lieder sangen und so in sehr unerquidlicher Weise die Nachtruhe des soliden Viertels störten. Eine Dame, die jedenfalls auch keine besondere Verehrerin von serbo-kroatischen Liedern zwischen 12 und 1 Uhr nacht zu sein schien und offenbar den gesunden Schlaf vorzog, öffnete ein Fenster und rief hinab: „Bitte, Ruhe!“ worauf der wichtigsten einer in höhnischer Weise in gebrochenem Deutsch der Dame zurief: „Schönes Freilein oder schöne Frau, schlafen Sie gut!“ — Leider wurde diese nächtliche Ruhestörung nicht geahndet. D.

Das Lokal wurde 1952 geschlossen, nun ist die Post dort eingezogen:



*Quelle: KK*



*Foto: H. Riennessel, 2016*